

**Niederschrift  
zur Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses der  
Gemeinde Holm (öffentlich)**

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 22.05.2019

**Sitzungsbeginn:** 20:00 Uhr

**Sitzungsende:** 22:12 Uhr

**Ort, Raum:** Haus der Gemeinde, Schulstraße 12, 25488 Holm

**Anwesend sind:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Bürgermeister Uwe Hüttner	CDU	Vertreter für Herrn Jürgen Knauff
Frau Iris Matthiensen	CDU	Vertreterin für Frau Weidner-Hinkel
Herr Dr. Ludger Poppenborg		Vorsitzender
	Fraktion Die Grünen Holm	
Frau Karin Stöven		
	Fraktion Die Grünen Holm	
Herr Dietmar Voswinkel	SPD	Vertreter für Herrn Holger Karst
Herr Maximilian Wrede	CDU	
Herr Tobias Zeitler	CDU	
Herr Clemens Zimmermann	CDU	

**Außerdem anwesend**

Herr Detlef Kleinwort	CDU	
Herr Bernd Lottmann		
	Fraktion Die Grünen Holm	
Hartmut Kieselbach		Vertreter der Sportfreunde Holm
6 Einwohner		

**Beratende Mitglieder**

Frau Maren Groth	Vorsitzende des Kulturvereins	
Frau Britta Klapper	Elternbeiratsvorsitzende	
Frau Angelika Kleinwort	Vors. Betreuungsschule Holm	
Frau Annette Wille	Vertreterin des TSV Holm	Vertreterin für Frau Gutsche
Frau Andrea Zwack	Heinrich-Eschenburg-Schule	

**Protokollführer/-in**

Frau Maren Bornholdt

**Entschuldigt fehlen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Holger Karst	SPD
Herr Jürgen Knauff	CDU
Frau Andrea Perkampus	SPD
Frau Anke Weidner-Hinkel	CDU

**Beratende Mitglieder**

Frau Kim Gutsche	Vertreterin des TSV Holm
Herr Dieter Herrmann	Verein für Kultur und Brauchtum Holm
Frau Katja Pook	Vertreterin der Grundschule Holm

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 08.05.2019 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Schul-, Sport- und Kulturausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht der Grundschule
4. Bericht des Elternbeirates
5. Bericht der Betreuungsschule
6. Bericht des Kulturvereins
7. Bericht des Förderkreises für Kultur und Brauchtum
8. Bericht des TSV Holm
9. Bericht der Sportfreunde Holm
10. Verschiedenes

**Protokoll:**

**Öffentlicher Teil**

**zu 1        Mitteilungen**

Es gibt keine Mitteilungen.

**zu 2        Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerin hat eine Frage bezüglich des Anbaus der Grundschule. Der Vorsitzende, Herr Dr. Poppenborg, verweist hier auf TOP 3, bei dem dann auch Einwohnerfragen zugelassen werden.

Weitere Fragen gibt es nicht.

**zu 3        Bericht der Grundschule**

Frau Zwack berichtet laut **Protokollanlage 1**.

Zu dem Punkt „Schulsituation“ beginnt eine rege Diskussion über die Schwierigkeiten der Nachbesetzung von Grundschulleiterstellen. Der Ausschuss ist sich schließlich einig, einen Brief der Fraktionen an die Abgeordneten des Landtags aufzusetzen, in dem die Problematik nochmals verdeutlicht und um ein umgehendes Handeln gebeten wird (Anpassung der Besoldung an die Stadt Hamburg,...). Der Vorsitzende, Herr Dr. Poppenborg, erklärt sich bereit, einen ersten Entwurf zu formulieren. Weiterhin fragt Herr Lottmann, ob Pensionäre wieder aktiviert werden könnten. Dies wird von Frau Zwack verneint.

Zu dem Punkt „Medienpaket“ fügt Frau Zwack hinzu, dass die Voraussetzung für den Erhalt der Mittel eine gute Internetanbindung der Schule ist. Außerdem werden im „Digitalpaket“ maximal 25.000,00 € pro Schule für Endgeräte bereitgestellt. Die Grundschule Holm favorisiert als Endgeräte „Convertible Notebooks“.

Für die Verlegung von Kabeln für eine bessere Internetverbindung hat eine Begehung der Schule mit Herrn Bürgermeister Hüttner und der Firma Capptuller stattgefunden. Hierzu berichtet Herr Hüttner, dass die Kabel nicht im Flur verlegt werden können, da dieser einen Fluchtweg darstellt und aufgrund von Brandschutz feuerfeste Kabel verlegt werden müssten, was zu hohe Kosten nach sich zieht. Herr Zeitler schlägt alternativ eine Verlegung von Erdkabeln vor, welche von außerhalb in die Klassenräume geleitet werden könnten. Herr Zimmermann schlägt eine „WiFi-Lösung“ vor. Die Ausschussmitglieder schlagen vor, die Herren Capptuller und Romeikat zur nächsten Sitzung einzuladen.

Zu dem Punkt „Anbau“ macht Frau Zwack nochmal deutlich, dass in naher Zukunft unbedingt eine Lösung gefunden werden muss. Die momentane Situation sei katastrophal und muss endlich wieder entspannt werden.

Der Ausschuss diskutiert über die personelle Situation im Amt und die sich daraus ergebenden Verzögerungen. Herr Hüttner schlägt vor, nun alles in Eigenregie zu unternehmen und externe Firmen zu beauftragen, damit die zusätzlichen Räume umgehend angebaut werden können.

Frau Zwack bedankt sich bei allen Anwesenden für die sehr gute Zusammenarbeit der letzten 10 Jahre und verabschiedet sich damit von ihrer letzten Ausschusssitzung.

#### **zu 4 Bericht des Elternbeirates**

Frau Klapper, Vorsitzende des Schulelternbeirates, berichtet laut **Protokollanlage 2**.

Der Ausschuss einigt sich darüber, zu diesem TOP Einwohnerfragen zuzulassen. Ein Einwohner erkundigt sich, ob ein Rentner die Kinder nach Wedel fahren könnte. Frau Zwack entgegnet, dass der TSV-Bus zwar von einem Rentner gefahren werden darf, es aber nur 8 Sitzplätze für die Kinder zur Verfügung stehen. Damit fehlen noch 7 weitere Plätze, da insgesamt 15 Kinder zum Schwimmunterricht nach Wedel gefahren werden müssen. Herr Voswinkel teilt mit, dass er damals ein entsprechendes Angebot von einem Taxiunternehmen eingeholt hat und wenn dies noch attraktiv ist, er sich um den Taxi-Fahrdienst kümmern würde. Frau Zwack betont hierzu nochmal, dass die Eltern nicht völlig entlastet werden sollen. Sie sollen weiterhin den Schwimmfahrdienst übernehmen. Hierbei geht es nur um die absolute Notlösung, wenn zum Beispiel ein Elternteil erkrankt und kein schneller Ersatz gefunden werden kann. Herr Zeitler stellt fest, dass durch die Fragen und Anmerkungen der Eltern die Lösung aus der letzten Sitzung des SSK-Ausschusses nicht umgesetzt werden kann und ein neuer Lösungsansatz gefunden werden muss. Frau Matthiensen meldet sich zu Wort. Sie hat ebenfalls ein Kind in der dritten Klasse und übernimmt auch den Fahrdienst zum Schwimmunterricht. Die Eltern sind bereit, selbst zu fahren. Es wäre nur schön, über einen längeren Zeitraum zu planen und nicht eine Woche vorher erst die Fahrer festzumachen. Frau Klapper bestärkt die Aussage von Frau Matthiensen und bedauert, dass es immer die gleichen Eltern seien, die sich bereit erklären, zu fahren. Der Rest halte sich völlig raus, da sie der Meinung sind, dass es Sache der Schule sei, den Fahrdienst zu gewährleisten.

Herr Zeitler lenkt die Problematik in die Richtung, ob man Personen finden könnte, die den TSV-Bus fahren. Falls dies der Fall sein sollte, wären die Plätze von 8 Kindern gesichert und es müssten weniger Eltern fahren. Herr Hüttner stimmt dem zu und ergänzt, dass jeder in seinem Bekanntenkreis die Werbetrommel rühren soll. Der Anwesende Hartmut Kieselbach stellt sich zur Verfügung, den Bus zu fahren. Von Frau Zwack erfährt er, dass der TSV-Bus vormittags immer für die Schule zur Verfügung steht.

Der Ausschuss ist sich einig, dass für die Fahrten zum Schwimmbad ab jetzt der TSV-Bus genutzt werden soll.

## zu 5 **Bericht der Betreuungsschule**

Frau Kleinwort berichtet laut **Protokollanlage 3**.

Frau Matthiensen fragt, ob die Ferienbetreuung in der Betreuungsschule verändert werden sollen. Frau Kleinwort bejaht dies, macht aber deutlich, dass die Betreuung in den Ferien erst ab 2021 verändert werden soll. In diesem Zuge führt Frau Kleinwort die aktuellen Zeiten der Ferienbetreuung aus. In den Sommerferien ist eine Betreuung über drei Wochen gesichert, in den Herbstferien findet eine Betreuung in den kompletten zwei Wochen statt, in den Osterferien nur eine Woche. Frau Matthiensen hinterfragt, ob die Zeiten mit dem Kindergarten abgesprochen seien. Frau Zimmermann verneint dies und entgegnet, dass der Kindergarten bei Anmerkungen hierzu sich gern an den Vorstand der Betreuungsschule wenden kann. Herr Lottmann führt dazu aus, dass der Kindergarten sich eine Absprache wünscht. Eine zugelassene Einwohnerfrage zielt darauf ab, ob die Betreuung in den Sommerferien in den letzten drei Wochen stattfinden könnte, damit die Kindergartenkinder, die in die Schule wechseln, das Angebot ebenfalls nutzen können. Es entsteht eine rege Diskussion. Herr Zeitler stellt zu den Betreuungszeiten abschließend fest, dass die Termine früh genug von der Betreuungsschule bekanntgegeben wurden und die Eltern sich somit jetzt schon darauf einstellen können.

Herr Voswinkel wechselt das Thema und richtet seine Frage an Frau Kleinwort, ob er es aus ihrem Bericht richtig verstanden habe, dass der Anbau der Grundschule ihrer Meinung nach zu klein geplant wurde. Frau Kleinwort bestätigt dies und weist nochmals darauf hin, dass ab 2025 alle Grundschulen eine offene genehmigte Ganztagschule sein sollen. Das heißt, dass ab 2025 jedes Kind einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung haben soll. Von den 120 Schulkindern werden dann mit hoher Wahrscheinlichkeit mindestens 100 Kinder zu betreuen sein. Herr Voswinkel merkt an, dass vor diesem Hintergrund mindestens 3 Räume eingeplant werden sollten. Herr Hüttner fügt hinzu, dass, wenn ein entsprechender externer Planer gefunden wurde, sich alle Beteiligten zusammensetzen und den Anbau nochmal neu überarbeiten werden. Herr Zeitler wirft ein, dass auch die Agentur „Ganztägig Lernen“ in Kiel mit zur Planung hinzugezogen werden sollte. Frau Zimmermann sagt zu, die Adresse der Agentur an die beteiligten Personen weiterzuleiten. Eine weitere zugelassene Einwohnerfrage lautet, warum es keine Container-Lösung geben soll. Herr Dr. Poppenborg berichtet aus einem Gespräch zwischen mehreren Beteiligten des SSK-Ausschusses, Herrn Bürgermeister Hüttner und Frau Jabs, dass Frau Jabs die Container-Lösung abgelehnt habe. Es muss schließlich eine Endlösung gefunden werden, keine Übergangslösung. Die Container wären, nach Aussage von Frau Jabs, mit 80.000 € überdies viel zu teuer für eine Übergangslösung. Hierbei müsste unter anderem der Brandschutz beachtet werden und auch Spielflächen würden wegfallen. Insgesamt überwiegen somit die negativen Aspekte der Container-Zwischenlösung. Eine weitere Einwohnerin fragt, wie lange der Übergang andauern wird. Herr Hüttner berichtet, dass der Übergang nach seinem Kenntnisstand etwa 2 Jahre andauernd wird. Hierzu meldet sich eine

Einwohnerin und entgegnet, dass aus baurechtlicher Sicht in zwei Jahren kein Anbau stehen wird. Es müssen auch die Fördermöglichkeiten geprüft und weitere Kriterien beachtet werden. Der Ausschuss lässt sich von der Einwohnerin beraten, wann mit einem Anbau zu rechnen wäre. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass der Anbau frühestens in 3 Jahren fertiggestellt sein könnte. Eine weitere Einwohnerin fragt, ob die Container auf die Fläche an der Laufbahn gestellt werden können. Diese wird nicht genutzt und es würde keine Spielfläche verloren gehen. Herr Hüttner teilt mit, dass, falls die Wohnung im Parterre frei werden sollte, auch diese für die Schule genutzt werden könnte. Herr Kleinwort verdeutlicht die angespannte Situation und merkt an, dass die Gemeinde sich dringend Gedanken machen müsse. Wenn jedes Kind ein Recht auf Betreuung hat und die Damen der Betreuungsschule von heute auf morgen „das Handtuch schmeißen“, sehe es nicht gut für die Gemeinde aus. Herr Zimmermann entgegnet, dass die Pflicht der Betreuung erst ab 2025 eintritt. Herr Voswinkel schlägt vor, einen Kostenvoranschlag für eine Duo-Anlage über 24 m<sup>2</sup> einzuholen. Eine Übergangslösung wird dringend benötigt, merkt Herr Voswinkel an. Auf einen Anbau könne nicht sorglos gewartet werden. Herr Zeitler wendet sich mit der Frage an Frau Kleinwort, wie es in der Praxis aussehen würde, wenn zwei unterschiedliche Gebäude als Betreuungsräume dienen. Er habe gehört, dass in Haseldorf ebenfalls Container stehen und die Betreuer die unterschiedlichen Gebäude problematisch finden. Frau Zimmermann entgegnet, dass dies unproblematisch sei, wenn die Container als Betreuungsräume eingerichtet werden würden. Es geht hauptsächlich darum, dass Klassenräume nicht mit Betreuungsräumen verglichen werden können. Herr Zimmermann fragt Frau Zwack, was sie von der offenen Ganztagschule hält. Frau Zwack antwortet, dass dies der Weg sein wird, äußert dazu aber keine persönliche Meinung. Herr Zeitler führt nochmal die Fakten aus: Die Betreuungsschule wächst schneller als angenommen. Dies hat auch die neuen gesetzlichen Bestimmungen zum Hintergrund, dass jedes Kind einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz hat und man müsse jetzt schnellstmöglich eine Lösung mit der Agentur aus Kiel finden. Herr Kieselbach teilt mit, dass auch Flüchtlingshäuser kostengünstig zu erwerben wären und ob diese genutzt werden könnten. Frau Stöven entgegnet, dass diese Gebäude zu niedrig und nicht als Betreuungsräume zulässig wären. Frau Matthiensen macht schließlich nochmal deutlich, dass nicht genügend Platz vorhanden ist. Sollte alles durch Container zugebaut sein und dann noch Platz für Baumaterial und Baufahrzeuge abgegrenzt werden, haben die Kinder keinen Platz mehr zum Spielen.

Der Ausschuss ist sich einig, die Serviceagentur „Ganztätig Lernen“ aus Kiel in die Planungen des Anbaus der Grundschule mit einzubeziehen.

## **zu 6 Bericht des Kulturvereins**

Frau Groth bedankt sich für die Einladung und weist auf die von ihr verteilten Flyer und das Buch des Kulturvereins Holm hin. Sie berichtet laut **Protokollanlage 4**.

Frau Groth berichtet über die Veranstaltungen des Kulturvereins und teilt hierzu mit, dass es sehr schön wäre, wenn sich auch Gemeindevertreter bei den Veranstaltungen sehen lassen würden.

Weiterhin kommt Frau Groth in ihrem Bericht auf die Bestuhlung im Theaterraum zur Sprache und bedauert, dass die Stühle über 35 Jahre alt sind und diese teilweise schwere Beschädigungen aufweisen. Für diesen Raum würde sich der Kulturverein neue Stühle wünschen. Herr Bürgermeister Hüttner entgegnet, dass die Gemeinde zurzeit kostenintensivere Baustellen in den Vordergrund schiebt, wie den Anbau der Grundschule, den Kulturverein aber im Hinterkopf behält und sobald Mittel vorhanden sind, auch in neue Stühle investieren wird. Weiterhin berichtet Herr Hüttner, dass das Dörpshus in letzter Zeit mit neuer Technik ausgestattet wurde. In dem Bericht von Frau Groth höre es sich so an, als wäre 35 Jahre lang gar nichts getan worden. Dabei wurde das Dörpshus mit einer komplett neuen Beleuchtung und einem neuen Soundsystem ausgestattet.

Frau Kleinwort möchte sich bei Frau Groth für die letzte gemeinsame Veranstaltung bedanken. Der Kulturverein hat mit den Kindern aus der Betreuungsschule mit Gullideckeln T-Shirts bedruckt. Es gibt in Holm 2 Deckel, die das Wappen von Schleswig - Holstein als Prägung auf der Oberfläche haben. Dort haben die Kinder Farbe aufgetragen und dann das Shirt daraufgelegt, mit einer Rolle angepresst und fertig war der Druck. Dies ist bei den Kindern sehr gut angekommen. Auch sucht Frau Groth regelmäßig mit den Grundschulkindern nach „dem alten Holm“. Sie spaziert mit den Kindern durch die Gemeinde und erkundet mit ihnen, ob und welche Gemäuer von früher noch erhalten sind.

Schließlich berichtet Frau Groth, dass bald wieder der Tag des offenen Denkmals stattfindet und alle herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen sind.

#### **zu 7 Bericht des Förderkreises für Kultur und Brauchtum**

Da Herr Herrmann nicht persönlich anwesend sein kann, hat er Herrn Dr. Poppenborg gebeten, seinen Bericht vorzulesen. Der Bericht des Förderkreises für Kultur und Brauchtum wird **Protokollanlage 5**.

Herr Hüttner fügt dem Bericht hinzu, dass Dieter Hermann die Parteien um Hilfe beim Schmücken der Bühne für den Erntedankumzug bittet.

#### **zu 8 Bericht des TSV Holm**

Frau Wille berichtet laut **Protokollanlage 6**.

Anschließend wendet sie sich mit der Bitte an den Bürgermeister, dass die Zuständigkeit bei Beschädigungen und Beschwerden am Mehrgenerationenplatz verdeutlicht wird. Die Zuständigkeit liegt hier bei der Gemeinde Holm, dies könnte durch ein zusätzliches Schild bekanntgemacht werden. Zurzeit laufen die Anrufe beim Anlagenwart des TSV Holm auf. Herr Hüttner stimmt Frau Witte zu und führt die schweren Beschädigungen des letzten Vandalismus auf. Unter anderem wurde der Grillplatz beschädigt und Graffiti an der Kletterwand versprüht. Positiv zu berichten ist, dass Herr Ibs die besagten Verursacher ausmachen konnte.

## **zu 9 Bericht der Sportfreunde Holm**

Herr Kieselbach berichtet stellvertretend für Herrn Repenning von den Sportfreunden Holm. Der Bericht wird **Protokollanlage 7**.

Herr Kieselbach führt noch einmal auf, warum es zu einer Trennung vom TSV Holm gekommen ist. Mittlerweise beläuft sich die Zahl der Trainer auf 4 und der Fußballspieler des neuen Vereins „Sportfreunde Holm“ auf 40 Personen. Leider dürfen sie nicht in ihrer Gemeinde trainieren, sondern müssen sich mit anderweitigen Sportplätzen aushelfen.

Herr Kieselbach macht nochmal deutlich, dass die Sportfreunde Holm ein Holmer Verein seien und auch so im Vereinsregister eingetragen sind. Die Sportfreunde möchten daher gern auch in Holm trainieren.

Am 23.05.2019 wird ein abschließendes Gespräch über die Nutzung der Sportplätze in der Gemeinde Holm geführt. Alle erhoffen sich ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Herr Kleinwort fragt schließlich, ob die Chance bestehe, dass die beiden Vereine wieder zu einem Verein zusammenwachsen. Herr Kieselbach entgegnet, dass die Chance besteht, zunächst jedoch das morgige Gespräch abgewartet werden müsse. Zum jetzigen Zeitpunkt aber besteht die Chance definitiv nicht.

## **zu 10 Verschiedenes**

Frau Matthiensen regt an, bei den nächsten Sitzungen Besichtigungen der Schule, der Betreuungsschule und der Sportstätten durchzuführen. Dies trifft im Ausschuss auf Zustimmung.

Frau Groth merkt an, dass es vom Kreis Pinneberg einen einmaligen Zuschuss für eine neue Bestuhlung des Theaterraumes geben würde. Es sollen 60 neue Stühle erworben werden. Herr Bürgermeister Hüttner sagt zu, dass, wenn ein entsprechender Zuschuss gewährt wird, die Gemeinde für den Rest der Kosten aufkommen wird.

Herr Kleinwort richtet sich mit der Bitte an Frau Wille, dass der Bauzaun vor dem Baseballplatz weiter auf den Platz geschoben werden sollte, damit die Straße wieder breiter wird und sich Fußgänger, Reiter und Fahrzeuge gefahrlos begegnen können. Frau Wille sagt zu, dies zu klären.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.05.2019

---

(Dr. Ludger Poppenborg)  
Vorsitzender

---

(Maren Bornholdt)  
Protokollführerin